

prägt die Arbeiterklasse das Wesen der Staatsmacht als Diktatur des Proletariats.

Die verfassungsrechtliche Verankerung der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei im sozialistischen Staat (Art. 1) entspricht der überragenden Leistung der Arbeiterklasse und der Partei sowohl im Kampf um die Schaffung der Arbeiter- und Bauern-Macht als auch beim Aufbau und bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Die Arbeiterklasse, geführt von ihrer Partei, stellte sich an die Spitze des Kampfes um die antifaschistisch-demokratische und sozialistische Umwälzung. Sie brachte die größten Opfer in diesem Kampf und leistet auch heute den größten und entscheidenden Beitrag zur Stärkung der Arbeiter- und Bauern-Macht.

Die Geschichte der DDR beweist ebenso wie die Gegenwart, daß die schöpferische Entwicklung von Staat und Gesellschaft auf der Politik der SED beruht, ihrem wissenschaftlichen Wirken zur Anwendung des Marxismus-Leninismus auf die konkreten Bedingungen der DDR entspringt.³ Die SED leistet eine große politische und organisatorische Arbeit, um die sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung sowie die sozialistische Demokratie ununterbrochen zu vervollkommen und zu festigen. Von den Anfängen der Schaffung der antifaschistisch-demokratischen Verwaltungsorgane über die verschiedenen Etappen des Ausbaus der Staatsmacht (vgl. Kap. 2) bis zum Programm des IX. Parteitages sowie den richtungweisenden Beschlüssen des X. Parteitages wird die Rolle der SED als Inspirator und Organisator der Entwicklung und der Tätigkeit der sozialistischen Staatsmacht deutlich.

Erst aus dem Erfassen der Wahrheit, daß der sozialistische Staat die zur Macht gelangte Arbeiterklasse, die mit den anderen Klassen und Schichten verbündet ist, verkörpert, ergibt sich das volle Verständnis der historischen Rolle dieser Macht. *Im Gegensatz zu allen Staaten der Vergangenheit, die dazu dienen, die Ausbeuterordnung zu konservieren, ist der sozialistische Staat Akteur des gesellschaftlichen Fortschritts. Er wird als Hauptinstrument der Gesellschaftsentwicklung wirksam, ist Repräsentant des werktätigen Volkes und seiner Souveränität, fungiert als Organisator der ausbeutungsfreien Arbeit und der sozialistischen Produk-*

tionsverhältnisse und als staatliche politische Organisationsform der Werktätigen in Stadt und Land.

Im Gegensatz zu der formalen Demokratie des bürgerlichen Staates wird im sozialistischen Staat die Demokratie zur politischen Lebensform der Mitglieder der Gesellschaft. Der proletarische Staat ist der Staatstyp in der Geschichte der Menschheit, der als Klassenstaat mittels der sozialistischen Demokratie das Bündnis der herrschenden Arbeiterklasse mit den anderen werktätigen Klassen und Schichten dauerhaft gestaltet. Er ist damit zugleich der einzige Staatstyp in der Geschichte, der die Interessen des ganzen Volkes vertritt und eine diesen Interessen dienende Politik verwirklicht.

Die Rolle des sozialistischen Staates als politische Grundlage der sozialistischen Gesellschafts- und Staatsordnung ist wie folgt zu charakterisieren.

Erstens: Im sozialistischen Staat verkörpert sich die Einheit von politischer und sozialer Befreiung des werktätigen Volkes. Im Prozeß seiner Schaffung und Entwicklung entfaltet und vertieft sich unter der Führung der marxistisch-leninistischen Partei das politische Bewußtsein der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten, selbst Träger und Ausübende der Macht zu sein, nehmen die werktätigen Massen die politischen Freiheiten und sozialen Rechte aktiv wahr und schaffen sie durch ihre Arbeit alle Voraussetzungen für deren Realität. Die Entwicklung des sozialistischen Staatswesens vollzieht sich als ein Prozeß der ununterbrochenen Vertiefung und Erweiterung der sozialistischen Demokratie.

Zweitens: Die sozialistische Staatsmacht ist das Instrument im Kampf gegen die Feinde des Sozialismus. Sie ist das Instrument zum sicheren Schutz der sozialistischen Gesellschaftsordnung vor inneren und äußeren Angriffen, gewährleistet mit ihren militärischen Kräften die bestmöglichen, friedlichen Bedingungen für den sozialistischen Aufbau, die Abwehr imperialistischer Aggres-

3 Vgl. Marxistisch-leninistische Partei und sozialistischer Staat, Berlin 1978, S. 45 ff.; H. Fiedler, SED und Staatsmacht, Berlin 1974; Staats- und Rechtsgeschichte der DDR, Berlin 1983.